Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 57 (2002)

Heft: 5

Rubrik: Biofarm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anbauhinweise Getreide, Körnerleguminosen, Ölsaaten Saison 2002/2003, Knospe BIO SUISSE

Aufgrund der Marktsituation und des aktuellen Biosaatgut-Angebotes können wir folgende Hinweise für die nächste Anbausaison machen.

Der **Weizen-Anbau** kann weiter ausgedehnt werden.

Die Inlandversorgung mit Bio-Weizen beträgt zur Zeit nur gerade 28%.

Knospe-Betriebe wählen Sorten der Klassen I und Top. Andere Sorten können für Mahlgetreide nicht übernommen werden, für Flocken nur bedingt in bezeichneten Regionen. Umstellbetriebe wählen Sorten der Klasse II oder III. Dieses Getreide wird als Futterweizen vermarktet.

Den **Dinkel-Anbau** moderat ausdehnen. Wenn Standort und Fruchtfolge es erlauben, Weizen anbauen. Beim Dinkel gab es anfangs der Ernte 02 Signale für Absatzschwierigkeiten. Bedingt durch den Auswuchs bei spätem Erntetermin, sind jetzt Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Die Inlandversorgung mit Dinkel liegt bei 40%. Dinkelanbau nur auf Knospe-Betrieben (Oberkulmer und Ostro), Umstellbetriebe sollen keinen Dinkel anbauen.

Roggen-Anbau moderat ausdehnen. Roggen nur dort anbauen, wo Fruchtfolge und Standort dies bedingen. Für die Vermarktung im Biofachhandel bevorzugen wir Populationssorten (Oktavian). Für den Grosshandel können auch Hybridsorten angebaut werden. Umstellbetriebe sollen keinen Roggen anbauen.

Biogerste wird im Futtergetreidemarkt gut nachgefragt. Wir machen keine Unterscheidung zwischen Umstell- und Vollknospenqualität (gilt für alle Futtergetreide). Für Speisegerste verlangen wir keine speziellen Sorten. Wir übernehmen Posten bester Qualität (beschränkte Menge) nur von Vollknospebetrieben.

Triticale wird gut nachgefragt.

Bio-Hafer wird im Futtermittelsektor nur schwach nachgefragt. Beim Speisehafer gibt es immer wieder Probleme mit der Qualität (graue Farbe der Körner, schlechtes Hektolitergewicht). Als **Speisehafer** können wir nur Gelb- und Weisshafersorten übernehmen.

Bei den **Körnerleguminosen** sind Eiweisserbsen sehr gefragt, bei **Ackerbohnen** besteht nur eine kleine Nachfrage. Es können **nur Reinsaaten** übernommen werden. Mischsaaten mit einem Getreide müssen für die Übernahme getrennt werden.

Für unser **Ölprojekt** «Knospe BIO SUISSE» werden dieses Jahr rund 15 ha **Bio-Raps** angebaut. Die Fläche kann in Zukunft ausgedehnt werden, wenn es gelingt, den Absatz zu steigern und anbautechnische Probleme besser zu lösen.

Für **Bio-Soja** besteht wegen wiederkehrenden Qualitätsproblemen (pilzbefallene Körner bei feuchter Witterung im Herbst) vorderhand kein Vertragsanbau mehr.

Für **Futterkörnermais** besteht eine gute Nachfrage. **Körnermais für Speisezwecke** übernehmen wir in beschränkter Menge; nur Posten mit bester Qualität, gut ausgereift und sauber gedroschen.

Den **Emmer-Anbau** werden wir aus qualitativen und logistischen Gründen in Zukunft auf das Fricktal konzentrieren. Ein Anbau ist nur bei bisherigen Produzenten möglich.

Die BIO SUISSE hat an der Preisrunde vom 16.8.02 zusammen mit den Verarbeitern die **Produzenten-Richtpreise** (Fr./dt, ab Sammelstelle) für Brotgetreide der **Ernte 2003** festgelegt:

Weizen: Klasse I und Top: Fr. 110.– / Klasse II: Fr. 95.–; **Dinkel:** Fr. 119.–; **Roggen:** Fr. 100.–

Gegenüber 2002 erfolgt bei Dinkel eine Reduktion um Fr. 3.– mit der Begründung, dass der Absatz schwieriger wurde und dass bei Weizen durch den Solidaritätsabzug auch eine Reduktion von Fr. 3.– besteht. Er soll verhindern, dass der Dinkel-Anbau stark ausgedehnt wird.

Die **Futtergetreide-Richtpreise** werden in der Preisrunde 2003 mit der Branche festgelegt. Für Futtergetreide der Ernte 2002 konnten folgende Preise realisiert werden: Weizen (Umstellung): Fr. 80.–; Gerste: Fr. 75.–; Triticale: Fr. 75.–; Hafer: Fr. 60.–; Eiweisserbsen: Fr. 80.–. Für Körnermais ist ein Preis von Fr. 80.– festgelegt.

Strengere Qualitätsanforderungen beim Brotgetreide

Die Übernahmebedingungen wurden an der Preisrunde vom 16.8.02 geändert. Beim Besatz gelten neu die Werte (nach Sammelstelle): 3% Gesamtbesatz, davon höchstens 1% Schwarzbesatz (bisher 5% und 3%). Nach unseren Erfahrungen werden diese Werte heute schon eingehalten. Produzenten, die erfahrungsgemäss einen höheren Besatz haben, müssen entsprechende Vorkehrungen schon auf dem Feld treffen (Unkrautregulierung, reines Saatgut). Posten mit einem höheren Besatz ab Feld, resp. ab Mähdrescher müssen in der Sammelstelle etwas stärker gereinigt werden.

Saatgut aus biologischer Produktion

Bioproduzenten sind verpflichtet, wenn verfügbar, Saatgut aus biologischer Produktion einzusetzen.

Achtung: Bei Brot-Weizen muss zwingend Biosaatgut eingesetzt werden.

Für die Aussaat 2002 sind im Handel folgende Sorten verfügbar:

Weizen	Arina (I), Tamaro (I), Titlis (I), Greina (I), Levis (II), Pegassos (III). Greina eignet sich nur bei milden Wintern als Winterweizen. Tamaro hat in Versuchen gegenüber Arina und Titlis ertragsmässig um 5 bis 10% schlechter abgeschnitten.
Dinkel	Ostro, Oberkulmer
Roggen	Octavian, Picasso (Hybridroggen)
Triticale	Tridel, Prader
Wintergerste	**Baretta (2-zeilig), Jasmin (2-zeilig), Landi (6-zeilig), Lyric (mehrzeilig)** Die Erfahrungen bestätigen, dass Baretta für den Bioanbau gut geeignet ist. Landi und Lyric sind ertragsmässig etwas besser, Lyric hat besseres Hektolitergewicht als Landi.
Sommergerste	Bacon
Sommerhafer	Expander (Weisshafer), Ebène (Schwarzhafer), Flämingsstern (Weisshafer)

Barbara Mosimann, Niklaus Steiner, Biofarm